

## Auf einem guten Weg

In Mönsheim werden bereits 61 Prozent der notwendigen Energie selbst erzeugt - Energietag

**Mönsheim/Eichstätt (EK) Der Landkreis Eichstätt ist auf dem richtigen Weg: Während bayernweit erst 19 Prozent der benötigten Strommenge aus erneuerbarer Energie stammen, hat der Landkreis seinen Wert in den vergangenen Jahren sogar schon auf 35 Prozent hochschrauben können.**



Mönsheims Bürgermeister Richard Mittl hat gut lachen, wenn es um erneuerbare Energien geht: In seiner Gemeinde wächst pro Minute eine Holzmenge, die der Größe des Holzquaders in seiner Hand entspricht. - Fotos: gfs

Dies ist sicherlich auch ein Verdienst des Energiebündels, das am vergangenen Samstag in Mönsheim einen „Erneuerbare-Energien-Tag“ veranstaltete.

Der Vorsitzende des Vereins, Josef Loderer, begrüßte dazu neben Vereinsmitgliedern auch Vertreter von Politik (darunter FW-MdL Eva Gottstein und der SPD-Landtagskandidat Werner Widuckel) und Wirtschaft im Sitzungssaal des Mönsheimer Rathauses. Loderer informierte dabei, dass es den Verein mittlerweile seit einem Jahr gebe und dass man schon einige Schritte unternommen habe, um das große Ziel der Vereinigung zu realisieren: den Landkreis Eichstätt bis zum Jahre 2031 energieautark zu machen.

Dabei soll auch der Umstieg von der derzeitigen zentralen Energieversorgung hin zu einer dezentralen erfolgen. Die Mitglieder des Vereines engagieren sich mittlerweile in vier verschiedenen Arbeitskreisen: Solar, Wind, Biomasse und Energiesparen.

Bei einem weiteren Referat sprach Manfred Rößle. Er ist Geschäftsführer einer Forschungszentrale für erneuerbare Energie in Neuburg und berät Kommunen bei der Planung und Durchführung einer Bürgerenergiekraftwerksgesellschaft (BEKWG): Dabei sollen in Mönsheim die Kommune und Bürger gemeinsam eine Photovoltaikanlage mit einem Jahresertrag von 70 000 KW und eine Wasserkraftanlage betreiben.

Dass dieser Energietag ausgerechnet in Mönsheim veranstaltet wurde, hat einen guten Grund: Der Ort produziert ganze 61 Prozent der benötigten Energie selbst und gehört damit zu den führenden Kommunen im Landkreis. Wie Bürgermeister Richard Mittl mitteilte, wird diese Energiemenge aus einem bunten Mix rekrutiert: So gebe es bereits seit dem Jahr 2000 in der Gemeinde eine private Windkraftanlage, die 822 MW im Jahr bereitstelle. „Und wir werden nach weiteren Standorten suchen“, versprach der Mönsheimer Rathauschef. Außerdem seien im Gemeindegebiet zwei Photovoltaik-Freiflächenanlagen, etwa 80 Dachanlagen und zwei Wasserkraftanlagen in Betrieb. Biogasanlagen hingegen seien in Mönsheim nicht anzutreffen. „Leider sage ich dazu nicht, denn wir wissen von anderen Gemeinden, welche Probleme damit verbunden sein können“, meinte Mittl.



Die **Wasserkraftanlage** von Stefan Netter wurde mit einem Sonderpreis ausgezeichnet.

Der Sonderpreis wurde bei einem anschließenden Außentermin vergeben: Stefan und Maria Netter aus Altendorf (Gemeinde Mörsheim) erhielten diese Prämierung für ihr erst im Frühjahr an der Gailach installiertes Wasserrad zur Stromerzeugung.

*Von Andreas Graf*

Gut lachen freilich hat Mittl, wenn es um Holz als Biomasse geht, denn mit über 700 Hektar bewaldeter Fläche ist Mörsheim der größte kommunale Waldbesitzer im Landkreis Eichstätt.

Um dieses Potenzial zu illustrieren, hat der Bürgermeister den Zuhörern einen Holzklötzchen präsentiert: „Die Menge dieses Holzes wächst in einer einzigen Minute in unseren Wäldern nach“, sagte Mittl stolz. Deshalb habe man vor einigen Jahren auch ein Hackschnitzelheizwerk gebaut, mit dem sowohl die Schule als auch der Kindergarten beheizt werden. Um Energie gar nicht zu verbrauchen, sondern zu sparen, habe die Gemeinde auch bereits einige Straßen mit LED-Leuchten ausgestattet.

Im Rahmen des Energietages wurden auch die Preisträger aus dem Ideenwettbewerb geehrt, der aus Anlass des einjährigen Bestehens des Energiebündels ausgeschrieben worden war. „Es wurden viele kreative Ideen eingesandt, die wir leider nicht alle prämiieren können“, meinte Loderer. Trotzdem dienten viele Einsendungen als Ideenliste.

In der Kategorie Energiewende wurde Ralf Fährmann aus Hitzhofen ausgezeichnet für seine Ausführungen zum Weg von einer zentralen hin zu einer dezentralen Energieversorgung. Den Preis in der Kategorie Konstruktion erhielt Willibald Kirschner aus Euerwang: Er überzeugte die Jury mit der Zeichnung einer kleinen Windkraftanlage, die anstelle von Rotoren mit vertikalen Paddeln ausgestattet ist.



**Josef Loderer** (links) ehrte als Vorsitzender des Energiebündels die Preisträger eines Ideenwettbewerbs (von links): Stefan Netter (Altendorf), Ralf Fährmann (Hitzhofen) und Willibald Kirschner (Euerwang).